

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung

Band: 10 (1932)

Heft: 3

Buchbesprechung: Fachliteratur = Littérature professionnelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pour le téléphone et 5,563,000 pour le télégraphe. Les recettes du téléphone sont donc 15 fois plus importantes que celles du télégraphe. En France, les recouvrements effectués du 1er avril 1930 au 31 mars 1931 par l'administration des TT se sont élevés au total de 1,506,265,903 francs français, dont 1,201,395,465 pour le téléphone et 304,870,438 pour le télégraphe. Les recouvrements du téléphone sont donc 4 fois plus grands que ceux du télégraphe. Les dépenses pour les TT suisses sont de 87,471,000 francs, dont 80,654,000 pour le téléphone et 6,817,000 pour le télégraphe. Le rapport des dépenses téléphoniques et télégraphiques est donc de 12. En France, les dépenses atteignent le chiffre de 1,518,912,973 francs, dont 1,090,982,674 pour le téléphone et 427,930,299 pour le télégraphe. Le rapport de ces deux derniers nombres est donc de 2½. En France, comme en Suisse, le téléphone fait du bénéfice alors que son confrère, le télégraphe, accuse du déficit. *Fbg.*

* * *

En marge de la Conférence du Désarmement.

Le désir mondial d'être informé dans le plus bref délai des attitudes, des polémiques et, si possible, des décisions de la conférence a été compris par les P. T. T. suisses, qui se sont surpassés dans l'organisation des services télégraphiques et téléphoniques. Tant au palais de la S. d. N. qu'au bâtiment électoral où se tiennent les réunions plénières, des dizaines et des dizaines de cabines téléphoniques ont été installées dans des conditions parfaites. Les télégrammes sont expédiés avec une célérité extraordinaire. Les circuits internationaux ont été multipliés à souhait. Le personnel, féminin et masculin, s'efforce de répondre aux exigences de la presse avec la plus grande amabilité et avec intelligence, et il y réussit. C'est tout dire. (*„Le Soir“, Bruxelles.*)

* * *

Relations téléphoniques internationales.

A la date du premier décembre 1931, il existait $\frac{620}{2} = 310$ relations téléphoniques entre les divers pays d'Europe; $\frac{16}{2} = 8$ autres relations devaient être mises en service prochainement et le sont peut-être déjà à l'heure actuelle; des pourparlers étaient engagés au sujet de la mise en service de plus de $\frac{40}{2} = 20$ relations nouvelles. On peut donc admettre qu'au premier décembre 1931 le nombre des relations téléphoniques atteignait le chiffre de 338. Puisque le nombre des relations possibles est égal à $\frac{31.30}{2} = 465$, on voit qu'il en manque encore $465 - 338 = 127$ pour que le réseau international européen soit entièrement réalisé.

Au premier novembre 1930, le nombre des relations téléphoniques entre les divers pays d'Europe était seulement de 326. L'accroissement réalisé au cours de 1931 est donc de $\frac{338-326}{338}$, soit environ 4 pour cent. (*Renseignements du CCI.*)

* * *

Amateurs en téléphonie.

Il y a des amateurs dans tous les domaines. L'„Illustration“ de septembre 1931, n° 4618, page 23, écrit:

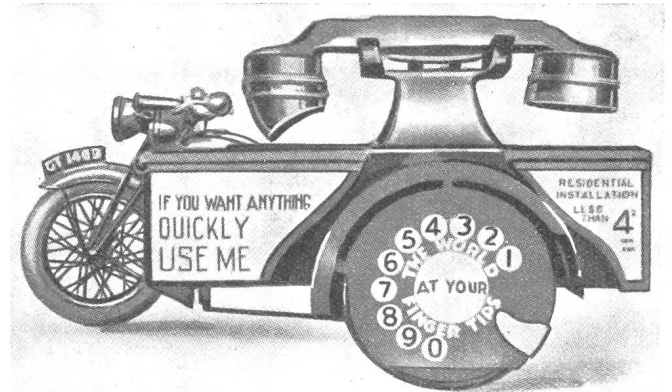
„L'Administration des PTT cite avec respect un ou deux amateurs parisiens qui retiennent plusieurs semaines d'avance,

parfois en offrant une supertaxe, le droit d'échanger, après les salutations officielles d'usage, la première conversation avec les pays lointains nouvellement reliés à la France. —“

* * *

Originelle Verkehrswerbung.

Das nachstehend abgebildete Motorrad ist in den Strassen von Leeds zu sehen. Der Erfolg scheint nicht auszubleiben, denn es ist beabsichtigt, weitere solcher „fahrbarer Stationen“ zu beschaffen.



* * *

Das Telefon in der Schule.

Eine instruierende Telephonistin spricht sich über die Ausbildung der Schuljugend im Telephonieren wie folgt aus:

„Es war für mich eine Freude, zu sehen, wie die Schüler bei der Theorie sowohl, als auch bei der Besichtigung der Zentrale sehr aufmerksam waren und grosses Interesse zeigten. Einige Knaben, die noch nie einen Apparat bedient hatten, bekamen vor lauter Aufregung Schweisstropfen, stotterten und zitterten sogar. Sobald sie jedoch einmal das Wunder des Telephonierens erfasst hatten, waren sie nicht mehr von den Apparaten wegzubringen. Es darf also ruhig behauptet werden, dass die Schuljugend für das Interessante, das ihr hier geboten wird, sehr dankbar ist. Sie begreift es durchwegs rasch, und viele Kinder freuen sich darauf, den Eltern daheim in dieser Hinsicht nützlich sein zu können.“

Im übrigen habe ich die Beobachtung gemacht, dass die anfängliche Abneigung der Lehrerschaft gegen diesen Unterricht sich nachträglich ins Gegenteil verwandelt hat. Dies war für mich eine angenehme Ueberraschung.“

Das betreffende Amt, welches Mühe hatte, das Telefon in der Schule einzuführen, fügt diesen Ausführungen folgenden zutreffenden Vergleich bei:

„Erkundigungen bei der Lehrerschaft haben ergeben, dass einzig der Schulratspräsident für die Sache nicht sonderlich eingenommen ist und seine Stellungnahme mit der zu grossen Zeitbeanspruchung begründet. Diese beträgt pro Klasse je nach Schülerzahl 4—6 Stunden. Dabei erhält jede Klasse nicht jedes Jahr, sondern nur einmal im Verlaufe der ganzen Schulzeit Instruktion. Andererseits wird volle fünf Schuljahre lang die deutsche Schrift geübt und erst von der sechsten Klasse an die lateinische; dabei wendet kein einziger Schüler mehr die deutsche Schrift an, sobald er die lateinische beherrscht. Also eine völlig nutzlose Zeitverschwendung, die in den fünf Jahren in die Hunderte von Stunden geht.“ (*Mi*)

Fachliteratur — Littérature professionnelle.

Wähleramt und Wahlvorgang. Eine Einführung von Joseph Woelk, Postrat. Vierte Auflage. München und Berlin, Verlag von R. Oldenbourg. 41 Seiten, 22 Abbildungen, 2 Tafeln. Gr.-8°. Broschiert M. 1.60.

Wie schon der Titel ausdrückt, handelt es sich um eine Einführung in das Wesen des automatischen Betriebes von Fernsprechämtern. In gedrängter und übersichtlicher Weise werden im ersten Teil die Grundlagen und Schaltungen des bei der

deutschen Reichspost verwendeten Schrittwählersystems besprochen. Im zweiten Teil erörtert der Verfasser eingehend den Einfluss der Anschlussleitungen und Sprechstellenschaltungen auf den Wahlvorgang. Namentlich dieser Abschnitt bietet den im Betriebe stehenden Technikern und Monteuren viel Neues und Interessantes. Aus diesem Grunde und in Anbetracht des niedrigen Preises kann das Werkchen zur Anschaffung wärmstens empfohlen werden. *R.*

Ueber die thermodynamischen Grundlagen der Luftströmung in Rohrpostleitungen.

Mitteilung aus dem Forschungslaboratorium der Mix & Genest A.-G., von P. R. Arendt, Berlin.

Vor rund 80 Jahren baute man die ersten brauchbaren Rohrpostanlagen. Gegen 70 Jahre sind verflossen, seitdem Fernrohrpostlinien dem Nachrichtendienst nutzbar gemacht werden konnten. Bis vor einem Jahrzehnt fand man solche Einrichtungen nur in grösseren Städten weniger Länder. Erst das Anwachsen der Großstädte und die allgemeine Teuerung nach dem Weltkriege nötigten zu technischen Verbesserungen, die eine zuverlässige, rasche und billige Uebermittlung ermöglichen.

Ueber den Bau von Rohrpostanlagen wurden erst in den letzten 15 Jahren verschiedene wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Neulich erschien auf diesem Gebiete in der Zeitschrift „Elektrische Nachrichtentechnik“, Band 9, Heft 3, 1932 und im Sonderabdruck die theoretische Abhandlung von Arendt „Ueber thermodynamische Grundlagen der Luftströmung in Rohrpostleitungen“. Dem Verfasser ist es gelungen, auf 7 Druckseiten die verschiedenen Verhältnisse betreffend Druckunterschiede und Luftgeschwindigkeiten in Rohrpostleitungen mathematisch zu beweisen und übersichtlich darzustellen. Der Sonderabdruck ist erhältlich bei der Verlagsbuchhandlung Julius Springer in Berlin. *A. H.*

Totentafel — Nécrologie.

Emil Hatz.

Emil Hatz, der sympathische Betriebsleiter des Telephonamtes Chur, ist nach einer schweren Operation von einem Lungenschlage dahingerafft worden. Er erreichte ein Alter von bloss 44 Jahren.

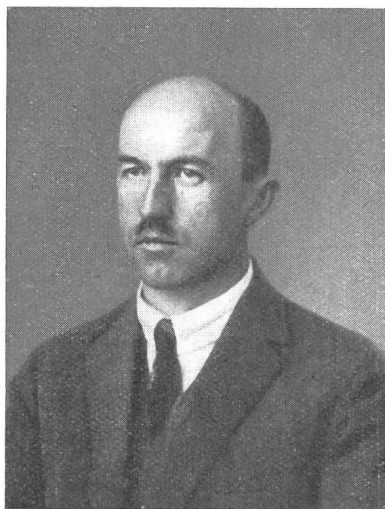
Emil Hatz wurde in Chur geboren. Nach Absolvierung der dortigen Schulen erlernte er das Schlosserhandwerk. Im Dienste der Firma Brown Boveri war er längere Zeit im Engadin und in Frankreich tätig. Immer bestrebt, vorwärts zu kommen, ersparte sich der energische und fleissige junge Mann die Mittel zum Studium am Technikum Burgdorf, wo er denn auch die Prüfung als Elektrotechniker bestand.

Praktisch und theoretisch gut vorbereitet, trat Emil Hatz im Jahre 1911 als provisorischer Elektrotechniker beim Telephonamt Chur ein. 1912 wurde er zum Elektrotechniker II. Klasse, 1927 zum Elektrotechniker I. Klasse und 1929 zum technischen Bureauchef befördert. Er lebte fast ausschliesslich seinem Beruf und versah seinen nicht immer leichten Dienst mit seltener Energie und Sachkenntnis. Nur wenige beherrschten wie er sämtliche administrativen und technischen Gebiete der Verwaltung. Zwei in den „Technischen Mitteilungen“ erschienene Abhandlungen über die Schaltung von Radioempfängern zeugen von seinen bedeutenden Kenntnissen im Radiowesen.

Leider war die Gesundheit unseres Freundes den Anstrengungen auf die Dauer nicht gewachsen. Starke Willenskraft und sorgfältige Pflege trugen zwar den Sieg davon, als er im Jahre 1921 von einer schweren Krankheit befallen wurde. Rund zehn

Jahre später erreichte ihn der zweite Angriff, dem er nicht mehr zu widerstehen vermochte.

Mit Emil Hatz ist ein tüchtiger, geschätzter und beliebter Beamter dahingegangen.



Personalnachrichten — Personnel — Personale.

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Genève. Exprès de I^{re} cl.: *Aeschimann Roger*, exprès de II^e cl.

Lausanne. Chef de bureau de II^e cl.: *Lador Jules*, sous-chef de bureau.

Bern. Sekretär: *Roulet Maurice*, Telephonbeamter I. Kl. in Yverdon. Vorarbeiter II. Kl.: *Pfäffli Christian* und *Steinmann Jakob*, Linienmonteure.

Burgdorf. Aufseherin: *Frl. Müller Margrit*, Betriebsgehilfin I. Kl.

Basel. Telephonbeamter I. Kl.: *Bürer Albin*, Telegraphist und Telephonist in Ragaz.

Aarau. Betriebsgehilfin I. Kl.: *Frl. Brunner Alice*, Betriebsgehilfin II. Kl.

Zürich. Techniker II. Kl. *Rizzoli Pietro*, Techniker. Monteur I. Kl.: *Kneringer Karl*, Monteur II. Kl. Aufseherin: *Frl. Welti Wilhelmine*, Betriebsgehilfin I. Kl.

Frauenfeld. Zentralstationsmonteur: *Forster Adolf*, Monteur I. Kl. in Altstätten.

Chur. Linienmeister: *Albertin Heinrich*, Vorarbeiter II. Kl.

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite.

Collocamenti a riposo.

Lausanne. *Moulin Jules*, monteur de I^{re} cl.

Le Sépey. *Mme Ansermet Eugénie*, titulaire.

Yverdon. *Schenk Eugène*, chef de téléphone de III^e cl.

Bern. *Werchmann Adolf*, Vorarbeiter I. Kl., *Frl. Hager Rosa* und *Pauli Verena*, Aufseherinnen.

Luzern. *Hermann Rudolf*, Telephonbeamter I. Kl. *Frl. Hugenschmidt Klara*, Betriebsgehilfin II. Kl.

Zürich. *Siegrist Salomon*, Zentralstationsmonteur. *Frl. Eberhard Anna*, Aufseherin.

Rapperswil. *Février Louis*, Chefmonteur.

Lugano. *Foletti Pietro*, capo operaio di IIa cl.

Todesfälle. — Décès. — Decessi.

Basel. *Keller Adolf*, Laufbursche.

Root. *Arnet Leonz*, Bureauinhaber.

Zürich. *Frl. König Hedwig*, Betriebsgehilfin i. A.

Chur. *Hatz Emil*, Technischer Bureauchef.